

SparkassenZeitung

11. Mai 2017 - 15:36 | S-Servicepartner

Im Verbund wirksamer

Stefan Haemmerling

Pfändungsbearbeitung entlastet.



Verbund stärkt Sparkassen: Stefan Haemmerling, Geschäftsführung S-Servicepartner Deutschland GmbH.

Dass Kreditinstitute vor vielfältigen Herausforderungen stehen, ist nicht von der Hand zu weisen. Niedrigzins, Digitalisierung und regulatorische Anforderungen prägen das Bankenumfeld. Banken müssen Kosten senken, um den Verlust aus dem operativen Zinsgeschäft abzufedern.

Auch in der Sparkassen- Finanzgruppe wird nach Lösungen gesucht. Eine Möglichkeit: das Outsourcing von Prozessen. Viele Sparkassen haben sich mit dem Ziel der Kostensenkung bereits für eine Auslagerung entschieden, etwa an die S-Servicepartner- Gruppe. Diese bearbeitet als größter Marktfolgedienstleister der Sparkassen ein Umsatzvolumen von gut 200 Millionen Euro, davon rund 90 Millionen Euro im Bereich der Marktfolge Aktiv.

Die Pfändungsbearbeitung gehört zu den klassischen Dienstleistungen, bei denen sich die Entscheidung für eine Auslagerung lohnt, da nicht nur Bearbeitungsvolumina, sondern auch rechtliche Anforderungen permanent steigen.

Die OSPlus-Pfändungsbearbeitung der Finanz Informatik (FI) bietet eine medienbruchfreie Bearbeitung der Vorgänge. Das Interesse der Sparkassen an der Migration in die Anwendung ist sehr hoch. In enger Zusammenarbeit mit dem S-Servicepartner bietet die FI zusätzliche Migrationstermine für Sparkassen an, die ihre Pfändungsbearbeitung durch den Marktfolge- Dienstleister abwickeln lassen oder dies planen.

Auch die Mitarbeit der Experten der S-Servicepartner- Gruppe im projektbegleitenden Team Pfändungen der FI steht für die enge Kooperation beider Verbundpartner. Wie die Zusammenarbeit in der Praxis aussieht, zeigt das Beispiel der Sparkasse Hochrhein.

Nachdem der Mitarbeiter der Pfändungsbearbeitung intern eine neue Stelle angenommen hatte, zeichnete sich ein Personalengpass ab. Gleichzeitig stand auch die Umstellung auf die OSPlus-Pfändungsbearbeitung auf der Agenda, um das bisher genutzte System abzulösen. Das Zusammenspiel beider Faktoren gab schließlich den Ausschlag, die Pfändungsbearbeitung auszulagern. „Für die Zusammenarbeit mit dem S-Servicepartner haben folgende Gründe gesprochen: keine sprungfixen Kosten bei steigendem Pfändungsaufkommen, eine gleichbleibend hohe Qualität sowie das fachliche Know-how des S-Servicepartners als Partner der FI bei der Migration auf die OSPlus-Pfändungsbearbeitung“, berichtet Harald Walde, Leiter Prozessmanagement der Sparkasse Hochrhein.

Letztlich war das gute Zusammenspiel zwischen Sparkasse, FI und S-Servicepartner ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg. „Wir sind mit der Zusammenarbeit zufrieden. Die Auslagerung lief gut, unsere Kundenberater werden entlastet, und dem Markt wird erheblich Arbeit abgenommen“, sagt Walde.

Der Autor ist Sprecher der Geschäftsführung S-Servicepartner Deutschland.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online